



Pressemitteilung

27.1.2020

## Die FRAKTION verurteilt Dezernatsgeschacher im Neuen Rathaus

**Die FRAKTION zeigt sich entsetzt über die Selbstbedienungsmentalität von SPD, CDU und FDP bei der Dezernent\*innensuche. Deswegen appelliert sie an den Oberbürgermeister Belit Onay, die Posten mit den besten der Besten zu besetzen. Alternativ fordert die fähigste Oppositionsfraktion das Vorschlagsrecht auf das Kulturdezernat.**

*Hannovsie* – Die Begehrlichkeiten der Fraktionen um die Dezernatsposten sind das größte Problem, vor dem der neue OB der Landeshauptstadt Belit Onay steht – so schreibt es die Neue Presse am 27. Januar. Die FDP drohte sogar, das Ampelbündnis platzen zu lassen, fiele ihr kein Posten zu.

Ein verlockender Gedanke, der den Vorsitzenden der Fraktion Die FRAKTION Julian Klippert in seiner Forderung gegenüber Onay bestärkt, den Parteien tatsächlich keine Dezernate zuzugestehen. „Es ist vollkommen unverständlich, bei den Herausforderungen der Stadtverwaltung ein Vorschlagsrecht nach Parteibuch einzufordern,“ sagt Klippert. „Das ist Selbstbedienung vom Feinsten! Wir fordern hingegen nicht weniger, als die besten der Besten für die Dezernate auszuwählen, unabhängig von einer Parteizugehörigkeit.“

Auch eine grundsätzliche Neuordnung der Dezernate kann sich die FRAKTION vorstellen, haben sich Aufgabenbereiche und Ansprüche in den letzten Jahren doch stark verändert. Gerade der Bereich „Unterbringung“ sollte dem Sozialdezernat zugeordnet werden, da bisher Entscheidungen zu Lasten von Flüchtigen sowie Obdach- und Wohnungslosen getroffen wurden. Auch ist beispielsweise eine engere Verknüpfung zwischen Sport und Schule wünschenswert, gerade im Hinblick auf städtische Sportflächen, die regelmäßig von beiden Seiten genutzt werden.

Halten die anderen Parteien an ihrer Selbstbedienungsmentalität hartnäckig fest, so wird die FRAKTION auf ein Vorschlagsrecht für den Posten des Kulturdezernats bestehen – immerhin setzt sich die FRAKTION für Hannovsies Kultur am stärksten ein.